

Antrag W01: Den Geist der Wissenschaft verteidigen – Gegen die Schließung geisteswissenschaftlicher Fakultäten!

Laufende Nummer: 27

Antragsteller*in:	Juso-Hochschulgruppen Nordrhein-Westfalen
Status:	angenommen in geänderter Fassung
Sachgebiet:	W - Kritische Wissenschaft und Forschungspolitik

1 Den Geist der Wissenschaft verteidigen – Gegen die Schließung 2 geisteswissenschaftlicher Fakultäten!

3 Seit Jahren lässt sich an vielen Hochschulen in Deutschland die Entwicklung
4 beobachten, dass ganze geistes- und auch gesellschaftswissenschaftliche Studiengänge
5 eingestellt werden und sogar komplette Fakultäten geschlossen werden. Beispiele aus
6 der jüngeren Vergangenheit zeigen, wie weitreichend diese Entwicklung ist: Aktuell
7 soll beispielsweise in Köln der Master Politikwissenschaften einfach so gestrichen
8 werden.

9 Diese Schließung und Eingrenzung von Studiengängen und Fakultäten ist ein Angriff auf
10 die Freiheit von Wissenschaft. Unter dem Vorwand knapper Kassen und vermeintlicher
11 „Unrentabilität“ wird hier ein Prozess der Ökonomisierung vorangetrieben, der
12 Wissenschaft auf unmittelbare ökonomische Verwertbarkeit reduziert: Forschung soll
13 verwertbar sein, Studienabschlüsse sollen zu Arbeitsplätzen mit den höchsten
14 Gehältern führen, und Hochschulen müssen sich in einem ständigen Wettbewerb um
15 Drittmittel beweisen.

16 Doch Hochschulen sind keine Unternehmen – sie sind Orte der Bildung, der kritischen
17 Reflexion und der gesellschaftlichen Verantwortung. Die Behauptung,
18 ~~Geisteswissenschaften~~ Geistes- und Gesellschaftswissenschaften seien ein bloßer
19 „Luxus“, verkennt ihre unverzichtbare Funktion: Sie tragen dazu bei,
20 gesellschaftliche Entwicklungen einzuordnen, Machtverhältnisse zu hinterfragen und
21 demokratische Strukturen zu stärken.

22 Die Konzentration auf vermeintlich ökonomisch „nützliche“ Studiengänge – etwa in den
23 Natur- und Ingenieurwissenschaften – darf nicht dazu führen, dass alles, was sich
24 nicht unmittelbar in betriebswirtschaftlichen Kennziffern bemessen lässt, als
25 verzichtbar gilt. Ein solches Verständnis degradiert Wissenschaft zu einem bloßen
26 Zulieferer für den Arbeitsmarkt und raubt ihr die Fähigkeit, kritische Distanz zu
27 schaffen, Kreativität zu fördern und neue Perspektiven auf drängende Fragen zu
28 entwickeln.

29 Was soll Wissenschaft leisten? Eine Verteidigung der ~~Geisteswissenschaften~~ und 30 Geistes- und Gesellschaftswissenschaften

31 Insbesondere in Zeiten, in denen rechte Tendenzen und Ideologien immer weiter an
32 Zuspruch erfahren und unsere Gesellschaft sich immer weiter polarisiert, braucht es
33 eine Lehre, die aktuelle Herausforderungen analysiert, eine Wissenschaft, die
34 herrschende Strukturen erforscht und Räume, in denen Menschen weiterhin lernen,
35 kritisch zu denken, historische Rückschlüsse ziehen und die Gefährdungen der
36 Demokratie zu erkennen. Das Wegkürzen solcher Fakultäten schwächt nicht nur unsere
37 Lehre, Wissenschaft und Forschung als Ganzes, sondern auch unsere komplette
38 Gesellschaft. Wissenschaft darf nicht nur der Wirtschaft dienen, sie muss der

Gesellschaft dienen. Die Geisteswissenschaften sind das Herzstück dieser Aufgabe.

Für uns Juso-Hochschulgruppen ist klar: wir brauchen eine Umkehr von der neoliberalen Wissenschaftspolitik und eine Rückbesinnung auf den gesellschaftlichen Auftrag von Hochschulen. Deswegen fordern wir:

- die Sicherung und den Ausbau geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Fakultäten. Hochschulen müssen Orte bleiben, an denen vielfältige Fächer vertreten sind - auch solche, die nicht der ökonomischen Verwertbarkeitslogik entsprechen. Geisteswissenschaften sind ein unverzichtbarer Teil einer ganzheitlichen Bildungslandschaft.
- dass die Ökonomisierung von Wissenschaft endlich ein Ende hat. Wissenschaft muss sich am gesellschaftlichen Nutzen, an kritischer Reflexion und am Bildungsauftrag orientieren.
- eine langfristige Grundfinanzierung statt weitere Kürzungspolitik. Anstatt den Hochschulen immer neue Sparzwänge aufzubürden, braucht es eine verlässliche, auskömmliche Grundfinanzierung, die auch kleine Fächer absichert und deren Weiterbestehen garantiert.
- dass Bund und Länder gerade in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung gezielt in Geistes- und Sozialwissenschaften investieren, um die Demokratie zu schützen.
- Die Anerkennung des Beitrags kleiner Fächer. So genannte „Orchideenfächer“ sind kein Luxus, sondern Orte der Bewahrung, Erforschung und Weitergabe von Wissen, das unsere Gesellschaft bereichert und Zusammenhalt stiftet. Ihre Vielfalt ist eine Stärke, keine Schwäche.
- eine politische Debatte, die den Stellenwert von Bildung und Wissenschaft als öffentliches Gut wieder in den Mittelpunkt stellt, anstatt sie als Wirtschaftsmodell zu sehen.